

Brühler Zeitung

Brühler Lokalanzeiger - Brühler Stadtanzeiger - Brühler Volkszeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 10 Pfg. Kleinanzeigen 30 Pfg. Offertengeld und Auskunftsgebühr 30 Pfg. - Beilagen pro Tag 10 Pfg. - Bei langfristiger Abrechnung oder Kontierung in jeder Hinsicht billiger. - Aboverträge werden nicht angenommen.

Amtsblatt der Stadt Brühl

Postfachkonto Köln 12742 - - - - - Fernsprecher 2108

Bezugspreis Durch den Posten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1,60 Mk. einsch. Trägertlohn. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Erstattungsprämie.

Beilagen: Der Familienfreund * Sport * Aus der Welt der Frau * Der praktische Landwirt * Der Erzähler * Der Mittelstand * Sonntagsfreude * Rundfunk

Nr. 25

Montag, 1. Februar 1932

35. Jahrgang

„Volksfront für Hindenburg“

Am Berlin, 31. Jan. Oberbürgermeister Sahm hat in Fortführung seiner Aktion für die Wiederwahl des Reichspräsidenten v. Hindenburg an die gesamte deutsche Presse ein Schreiben gerichtet, in dem er seine Pläne darlegt, von der am Montag, den 1. Februar, erscheinenden Gründung des Ausschusses Kenntnis gibt und die Unterstützung der Presse für die Unterschriftenwerbung erbittet, die nach den gesetzlichen Bestimmungen für die Vorlage eines solchen Wahlvorschlages erforderlich ist, da 20.000 Wähler nachgewiesen werden müssen, wenn der Vorschlag nicht von einer Partei ausgeht. Ein Berliner Blatt gibt eine Inhaltsangabe des (ursprünglich nicht zur Veröffentlichung bestimmten) Schreibens. Das Schreiben gipfelt danach in einer Erklärung, in der es heißt, daß dieses Unternehmen keineswegs Einzelinteressen verfolge, sondern nur den Zweck habe, in der wichtigen Frage der Reichspräsidentenwahl einmal alles Trennende zurückzustellen und die große Volksfront für Hindenburg zu ermöglichen. „Gerade jetzt müssen wir Deutsche beweisen“, so schließt das Schreiben, „daß wir einig sein können, wenn die Stunde es fordert, und daß wir eine Sache um der Sache willen zu betreiben vermögen. Ich richte deshalb, wie an Sie an jede einzelne deutsche Zeitung die Bitte, hier einmal alle Gegenfährlichkeiten beiseite zu lassen und zu helfen, daß eine geschlossene Volksfront für den Reichspräsidenten von Hindenburg zustandekommt.“

Neue Devienschiebung aufgedeckt

Am Berlin, 30. Jan. Während sich das Schnellschöffengericht beim Amtsgericht Berlin Mitte mit der Aburteilung des Dr. Guthberg vom Vandalen-Bankhaus Singer und Friedländer und der Mitangeklagten, Bankkommissar Parlagi und Bankier Oppenheimer, beschäftigt hat, die Vollstreckungsstelle eine weitere Devienschiebung aufgedeckt. Ein Direktor hatte wurde vom Untersuchungsrichter verhaftet, der Verhaftungsbefehl eines Amsterdamer Bankhauses verteilte, in denen deutschen Kapitalisten geraten wurde, durch die Vermittlung Hartes Geldes in Amsterdam anzulegen. Nach der Devienschiebung wird bereits die Werbung als strafbar angesehen, und mit Zuchthaus nicht unter einem Jahr geahndet. Der Vernehmungsrichter verhaftete ferner den Devienhändler aus Regentien in der Neumark, der gestand, Devien nach Holland gebracht zu haben. Es wurde außerdem ermittelt, daß ein mittleres Berliner Bankhaus, das Bankgeschäft Blumenthal und Walldach, mit in die Angelegenheit verwickelt ist. Der Bankier Walldach wird beschuldigt, die Kapitalflucht geleitet zu haben. Er wird zur Zeit noch vom Vernehmungsrichter vernommen.

Ein Engländer zum Präsidenten der Saarregierung ernannt

Am Genf, 30. Jan. Der Völkerratsrat hat am Samstag in geheimer Sitzung zum Präsidenten der Saarregierung den bisherigen englischen Völkerratsrat in Madrid, George Knox, ernannt. Der neue Präsident der Saarregierung, der 58 Jahre alt ist, war 1923 Geschäftsträger der englischen Botschaft in Berlin und beherrscht die deutsche Sprache. Zum juristischen Mitglied der Saarregierung wurde der frühere Präsident des Verwaltungsgerichtes in Belgrad, Joritsch ernannt, der gleichfalls die deutsche Sprache beherrscht und eine zeitlang Regierungspräsident in Agrar gewesen ist.

Die Beschwerde der deutschen Minderheit in Polen - Verhandlung erst im Mai

Am Genf, 30. Jan. Die Beschwerde der deutschen Minderheit in Polen über die willkürliche Durchführung der Agrarreform gegen den deutschen Grundbesitz, durch die polnische Behörden, wird auf die Mitteilung des Völkerratsrates verwiesen werden, da der japanische Berichterstatter Völkerratsrat Sato sich außerordentlich umfangreiche Dokumentenmaterial jetzt bereits dem Völkerratsrat Vorlage zur Regelung der Frage zu machen. Die Beschwerde der deutschen Minderheit in Polen bleibt somit bis zur Mitteilung in der Schwebe. Auf ausdrücklichen Wunsch der deutschen Abordnung ist gegen den heftigen Widerstand der polnischen Abordnung be-

schlossen worden, daß das Minderheitenver-jahren gegen die polnische Regierung als eröffnet gilt.

Die unwahren französischen Kammerberichte über deutsche Geheimrüstungen kommen vor die Abrüstungskonferenz

Am Paris, 31. Jan. In seiner Eigenschaft als Präsident der französischen Abordnung für die Abrüstungskonferenz hat Tardieu am Sonntag längere Besprechungen mit dem Vorsitzenden des auswärtigen und des Heeres-Ausschusses des Senats, Berenger und Messimy, gehabt. Letztere überreichten Tardieu den genauen Wortlaut der Erklärung des Generals Bourgeois und des Senators Escard über die angeblichen deutschen Geheimrüstungen sowie den Rüstungsstand anderer Nationen. Dieses

Material soll augenscheinlich in Genf zur Sprache gebracht werden.

Englisch-französische Annäherung in der Tributfrage?

Am Paris, 30. Jan. Die englisch-französischen Besprechungen, die in den letzten Tagen auf diplomatischem Wege fortgesetzt wurden, haben nach der Auffassung hiesiger gutunterrichteter Kreise nennenswerte Fortschritte gemacht. Man rechnet damit, daß es in kurzer Zeit gelingen wird, zu einer Verständigung über die noch strittigen Punkte zu gelangen, und wartet nur auf die Rückkehr Macdonalds nach London, damit er sich mit seinen Kollegen über die letzten französischen Vorschläge unterhalten kann. Ueber die genauen Einzelheiten dieser Vorschläge wird vorläufig noch Stillschweigen bewahrt. Man erklärt lediglich, daß die Möglichkeit für eine Einigung über einen Zahlungsaufschub zu Gunsten Deutschlands bestehe.

Kriegserklärung China's?

China will keinen Krieg erklären!

Am London, 30. Jan. Der Meldung einer britischen Nachrichtenagentur aus Schanghai zufolge, lassen chinesische, der Nankingregierung nahestehende Kreise erklären, daß China nicht die Absicht habe, den Krieg an Japan zu erklären. Von einer amtlichen Entscheidung der Regierung in dieser Frage sei nichts bekannt. Sie betrachten den Aufruf Tschiangkai-scheks, die Waffen zu ergreifen, als eine bloße Geste. Reuter behauptet jetzt, daß die tatsächliche Kriegserklärung frühestens am Sonntag erfolgen werde.

Soll China zum Gegenstoß aus?

Am London, 30. Jan. Die in den Nachmittagsstunden in London eingelaufenen Nachrichten bestätigen den ersten Eindruck, daß gegenüber dem Reutertelegramm, das von einer „Kriegserklärung“ Chinas an Japan sprach, Vorbehalt geboten war. Eine Bestätigung dafür, daß die Kriegserklärung erfolgt sei, liegt tatsächlich von keiner Seite vor. Dagegen mehrten sich die Anzeichen, daß China nunmehr zum Gegenstoß ausholen wird, wobei die chinesischen Regierungskreise weniger die Handelsländer zu sein scheinen und eher von der leidenschaftlichen Volkstimmung vorwärts getrieben werden. Die Regierung selbst hat lediglich eine Erklärung herausgegeben, in der sie den Angriff der Japaner auf Schanghai als Schandtat verurteilt. Die Unterzeichner des Völkerratsbündnisses, des Kelloggpatentes und des Neumächtevertrages werden aufgefordert, sofortige wirksame Maßnahmen zu ergreifen und zu verhindern, daß der japanische Militarismus die Gerechtigkeit und die internationalen Verpflichtungen mit Füßen tritt. Ein weiterer offizieller chinesischer Regierungsausschuss ist bisher noch nicht erfolgt. Weiter hat der gewesene Präsident, Marichall Tschiangkai-schek, einen Aufruf an alle Kommandeure und Soldaten der chinesischen Armee im ganzen Lande erlassen und sie aufgefordert, gegen die japanischen Eindringlinge zu den Waffen zu greifen. „Obwohl ich mich zurückgezogen habe seit langer Zeit“, so sagt er, „so bin ich doch bereit, zusammen mit meinen Kameraden zu sterben, sobald ich den Befehl erhalten habe, werde ich mich in die Gefechtslinie begeben. Unsere Truppen werden sich lieber zusammenschlagen lassen, als daß man auf ihnen wie auf Ziegelsteinen herumtritt.“ Gleichzeitig haben Tschien und Sunfo, die noch vor einigen Tagen die Stellungen als Außenminister und Ministerpräsident inne hatten, an sämtliche Truppenkommandeure die telegraphische Aufforderung geschickt, so schnell wie möglich in Richtung auf Schanghai zu entsenden. Sunfo hat angeblich eine hohe Summe für einen Verteidigungsfonds gestiftet. Eisenbahnwagen mit Truppen der 19. chinesischen Division verlassen Nanking so schnell wie möglich in Richtung auf Schanghai. Tausende von Leuten haben sich zu ihrer Abfahrt versammelt. Sie tragen Fahnen mit der Aufschrift: „Leistet den Eindringlingen Widerstand“, „Halte Schanghai auf jeden Fall.“ Die Behörden befehligen die Verteidigungslinien von Nanking und heben neue Truppen aus, um die Truppenabgänge nach Schanghai zu ersetzen.

Wie kam Reuter zu der Falschmeldung über die chinesische Kriegserklärung?

Am Berlin, 30. Jan. Sämtliche aus Ostasien vorliegenden Meldungen bestätigen nunmehr, daß die beiden Reutertelegramme über die Kriegserklärung Chinas an Japan falsch sind. Es trifft weder zu, daß, wie Reuter zuerst berichtete, China an Japan den Krieg „erklärt hat“, noch daß China „schließen hat“, den Krieg zu erklären. Auch die aus japanischer Richtung, daß der Vollzugsausschub der Kuomintang den Beschluß gefaßt habe, den Krieg zu erklären, wird in unterrichteten Kreisen bezweifelt. Aufeinander ist auch diese Nachricht von japanischer Seite entfallen weitergegeben worden. Die Kuomintang dürfte lediglich beschlossen haben, sich mit allen militärischen Mitteln gegen die japanische Invasion zu wehren, das heißt also, „den Krieg zu führen, ohne ihn zu erklären“. Das würde durchaus der Sachlage entsprechen. Schließlich hat China das Recht, sich gegen die japanischen Maßnahmen, die ohne Zweifel militärischer Natur sind, mit militärischen Gegenmaßnahmen zur Wehr zu setzen.

Wie es möglich war, daß Reuter die Meldung über die chinesische Kriegserklärung ausgeben konnte, die den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an der Stirn trägt, ist unerklärlich. Man braucht sich schließlich nur vorzustellen, daß China mit einer derartigen Kriegserklärung sich selbst formal ins Unrecht gesetzt hätte, weil es dann auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des Völkerratsbündnisses als „Angreifer“ hätte angesehen werden müssen. Ein derartiger Akt wäre aber angesichts der günstigen diplomatischen Situation, in der sich China befindet, völlig unverständlich. Es besteht daher auch wohl kaum eine Wahrscheinlichkeit, daß es zu einer solchen chinesischen Kriegserklärung kommt. Wie die Chinesen schon bisher sich militärisch zur Wehr gesetzt haben, ohne formal den Krieg zu erklären, so könnten sie auch weiterhin ihre Verteidigungsmaßnahmen fortführen, ohne zu diesem letzten Schritt benachteiligten Mittel zu greifen. Ob Reuter mit der Ausgabe der Falschmeldung die Absicht verfolgte, den Völkerrat zu alarmieren, um ihn zu größerer Tätigkeit anzufacheln, muß dahingestellt bleiben. Immerhin wäre es denkbar, daß der Völkerrat sich nicht so kurz vor der Abrüstungskonferenz blamiert. In diesem Falle wäre allerdings die Ausgabe einer derartigen Falschmeldung nicht gerade sehr zweckmäßig gewesen. Das Reuterbüro wird also nicht umhin können, auszuklären, wie es zu seiner Falschmeldung gekommen ist.

Die Ursache des Gerüchts

Am Moskau, 30. Jan. Im Zusammenhang mit den Gerüchten, wonach China Japan den Krieg erklärt habe, wird mitgeteilt, daß dieses Gerücht durch einen Befehl des Kommandeurs der 18. Kantoner Division entstanden ist, die in Tschapel einquartiert war und sich weigerte, dem Befehl der Nankingregierung, ihre Stellungen zu räumen, nachzukommen. Der Kommandeur wiederholte darauf den Befehl mit der Begründung, daß China Japan den Krieg erklärt habe, und daß alle chinesischen Sol-

ten dem Vaterland gegenüber ihre Pflicht tun müßten. Darauf scheinen die Gerüchte über die Kriegserklärung zurückzuführen zu sein.

Die chinesische Regierung hat die angeblichen Befehle der Kuomintang bisher nicht verwirklicht. Ob sie eine Kriegserklärung abgeben wird, wird auch hier sehr bezweifelt.

Abrüstungskonferenz gefährdet Amerika beschuldigt Frankreich

Am Washington, 31. Jan. Dem Weißen Hause nahestehende Kreise sind davon überzeugt, daß die französische Unterstützung des japanischen Vorgehens in China die letzte Hoffnung für einen Erfolg der Genfer Abrüstungskonferenz raubt. Staatssekretär Stimson trifft auch vorläufig keine Vorbereitungen für die Abfahrt nach Genf. Es herrscht die Überzeugung vor, daß Japan die französische Hilfe durch Zugeständnisse für Genf erkaufte und ebenfalls für den Grundbesitz keine Abrüstung ohne Sicherheit, eintreten würde.

Litauen erklärt, daß es keinen Putsch im Memelgebiet beabsichtigt

Am Berlin, 30. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Der litauische Gesandte Saulys suchte am Samstag den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes auf und lenkte unterbreitend eine Note die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf die in der deutschen Presse verbreiteten Nachrichten, die litauische Regierung bezog. Der Gouverneur in Memel bereitet einen Putsch im Memelgebiet vor, um die international garantierte Autonomie dieses Landes abzuschaffen. Der Gesandte erklärte im Auftrag seiner Regierung, daß dieser Behauptung jeglicher Begründung entbehre und versicherte mit allem Nachdruck, daß die litauische Regierung stets ihre internationalen Verpflichtungen in Bezug auf das Memelgebiet halten und achten werde.

Sitzung des Landesvorstandes der preußischen Zentrumspartei

Am Berlin, 31. Jan. Der Landesvorstand der preußischen Zentrumspartei hielt am Sonntag im preussischen Landtag eine Sitzung ab, an der u. a. auch die preussischen Zentrumsminister Dr. Girsiefer, Dr. Schmidt und Dr. Steiger, sowie Reichstagsabgeordnete A. Dr. Marx, ferner der Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrums, Dr. Berntius, und Reichstagsvizepräsident Esser teilnahmen. Ueber die Sitzung wurde nachstehende parteiamtliche Verlaufsbearbeitung herausgegeben: „Der Landesvorstand der preussischen Zentrumspartei trat heute unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Justizrat Mönnig, zu einer sehr stark besuchten Sitzung zusammen. Dem erkrankten Parteichef, Abg. Dr. Heg, übermittelte die Langung herzliche Wünsche zu seiner baldigen Genesung. Im Anschluß an ein Referat des Staatsministers Dr. Girsiefer, das einen ausführlichen Bericht über die letzten Jahre preussischer Staatspolitik und der Zentrumsfraktion bot, folgte eine mehrstündige Aussprache, die eine völlige Uebereinstimmung bezüglich aller behandelten Probleme ergab. Im übrigen wurden in der Hauptsache organisatorische Fragen behandelt.“

Calmette-Prozess

Die Repliken der Verteidigung

Am Lübeck, 30. Jan. In der Verhandlung des Calmette-Prozesses hatten am Samstag die Verteidiger das Wort. Rechtsanwalt Dr. Darboven bestritt, daß sämtliche Sachverständigen eine Umklagungsmaßnahme abgelehnt hätten. Im Gegenteil hätten Professor Much und Friedberger einen Umklag für viel wahrscheinlicher erklärt. Der Verteidiger Dr. Althaus, Dr. Hoffmann erklärte: Wenn gesagt worden sei, Dr. Althaus hätte besondere Vorsichtsmaßnahmen ergreifen müssen, weil es sich um einen gefährlichen Bazillus gehandelt ha-

Deinen Mund pflegst Du täglich ...

warum nicht Deinen Hals? Gurgel trocken mit

Mozbaxol

Jetzt 90 und 45 Pfg.



Zweimal gefreit

Sonntagsfreude

Nr. 5

Nr. 5

Sonntagsfreude

Seite 19

Darauf wurde die Verhandlung auf Montag vertagt. Dann werden die Angeklagten das letzte Wort erhalten.

Das Handwerk warnt nochmals.

Der Kronprinz von Abessinien in Berlin

Großer Waldbrand in Oberbayern

Postagentin nach Unterschlagung von 200 000 Mark geflüchtet

Geldschrank gestohlen und — samt Inhalt ins Wasser geworfen

Die eigene Beerdigung gestört

Knapp am Tode vorbei.

Dr. Gördeler für weitere Ausdehnung der Breitenkungsaktion

Was die in der Deffentlichkeit jetzt vorzugsweise behandelnden Tarife von Gas- und Elek-

Preisbindungen bei Apothekern aufgehoben

Weitere Preisenkungen

Brühl und Umgebung

11 Die nächste Sprechstunde der Handwerkskammer findet in Brühl am 3. Februar vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gieseler'schen Brauerei statt. Ueber sämtliche Steuer-, Rechts- und handwerklichen Angelegenheiten wird Auskunft erteilt.

Ein toter Mann. Ein hiesiger Landwirt, der in der vergangenen Nacht mit dem letzten Zuge der R.W.G. hier ankam und sich nach Hause begab, wurde auf der Straße von zwei jungen Leuten angefallen und durch 5 Messerschläge schwer verletzt. Die beiden Täter wurden festgenommen.

Wingsdorf. Eine Bluttat? Heute morgen wurde in der Alten Bonustrasse ein Jagdmesser bei einer großen Blutlache liegend aufgefunden. An der Stelle befanden sich auch einige mit Blut durchtränkte Taschentücher vor. Zweidienliche Angaben an die Polizeiverwaltung Brühl-Land erhalten.

Kierberg-Heide. Die Schützen-Gesellschaft „Duertus“ bereitete gestern Abend im Saale Nichtenberg ihren Mitgliedern und deren Angehörigen, sowie den vielen Freunden durch die farnebelhafte Glanz-Sitzung heitere Stunden. Unter der Leitung des beliebten Karnevalspräsidenten Toni Schmidt gelang die Veranstaltung in der schönsten Weise. Vortreden, gemeinschaftlich gesungene Lieder wechselten in bunter Folge ab und der Frohsinn und die Heiterkeit stieg von Stunde zu Stunde. Zu der fröhlichen Stimmung trugen nicht wenig die Vorträge der Karnevalistischen Heister, Elpers, Balg, Bong und von Reith bei, die es verstanden, die Gastmüsten der Zuhörer in steter Bewegung zu halten. Aber auch die übrigen Mitwirkenden verstanden es in der besten Weise, die Gesellschaft im Banne des Frohsinns zu halten. Mit der Veranstaltung des wohl gelungenen Abends hat die Schützen-Gesellschaft es bewiesen, daß sie es versteht, mit erheitender Unterhaltung ihre Mitglieder über die Alltagsorgen für kurze Zeit hinwegzuhelfen.

Steuerterminkalender für Februar
5. Februar: Lohnabzug und Krisenlohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 31. Januar; keine Schonfrist.

10. Februar: Zahlung der Bürgersteuer entsprechend dem veranlagten Bürgersteuerbescheid; für Lohnsteuerzahler entsprechend der vierten Seite der Steuerkarte; keine Schonfrist.

Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatzsteuervorauszahlung der Monatszahler für Januar; Schonfrist bis 17. Februar.

15. Februar: Vermögenssteuerzahlung entsprechend dem Vermögenssteuerbescheid; keine Schonfrist.

Einreichung der Lohnsteuerbelege für 1931; keine Schonfrist.

Grundvermögenssteuer mit Zuschlägen für Monats- und Vierteljahrszahler. Gewerbesteuer und Gewerbeertragsteuer. Kirchensteuer für Lohnsteuerpflichtige und Veranlagte. Hauszinssteuer.

20. Februar: Lohnabzug und Krisenlohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 15. Februar; keine Schonfrist.

Möchte Ihr Junge Kaufmann werden?

Auch in diesem Jahre wird zu Ostern mancher junge Mann sich dem Kaufmannsberuf widmen wollen. So trostlos die wirtschaftlichen Verhältnisse auch augenblicklich gelagert sind — die große Zahl der stellenlosen Kaufleute spricht eine deutliche Sprache — so wenig ist Veranlassung gegeben, die Hoffnung auf eine Besserung aufzugeben. Auch in der Zukunft werden tüchtige Kaufleute, die in ihrem Berufe Besonderes leisten, vorwärtskommen. Als Voraussetzung für die Ergreifung des Kaufmannsberufes muß der junge Mann neben der Eignung allerdings Lust und Liebe mitbringen und das Bewußtsein, auch neben seiner Arbeitszeit fleißig an seiner weiteren Berufsausbildung arbeiten zu müssen. Er muß von vornherein das Bestreben haben, einer der Tüchtigsten in seinem Beruf werden zu wollen. Dazu gehört neben dem ehrlichen Willen eine gute Portion Charakterstärke. Sind diese Voraussetzungen vorhanden, sollen auch die Eltern ihren Kindern den Beruf nicht verschließen, für den sie sich am meisten erwärmen. Gerne ist der Vertrauensmann der R.W.G.-Stellenvermittlung, J. Klemmer, Brühl, Uhlstraße 101 bereit, den Eltern und ihren Söhnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und eine geeignete Lehrstelle zu vermitteln. Der Verband R.W.G. mit seinen zahlreichen über ganz Deutschland verbreiteten Ortsvereinigungen und Jugendgruppen sorgt auch weiterhin für die Fortbildung des jungen Mannes in seinem Berufe.

Versamlungsverbot der KPD aufgehoben

Der Kölner Regierungspräsident teilt mit:
Durch Verfügung vom 5. Januar 1932 hatte der Regierungspräsident die Polizeibehörden angewiesen, öffentliche politische Versammlungen der kommunistischen Partei und ihrer Unter- und Nebenorganisationen bis auf weiteres zu verbieten. Maßgebend waren damals die Gewalt- und Sabotageakte, welche von Mitgliedern der KPD an vielen Stellen gleichzeitig und planmäßig organisiert waren, um die Wirtschaft und den Verkehr lahmzulegen. Dieses Beginnen hätte, wenn es zum Ziele führte, gerade der ärmeren Bevölkerung nur neue Entbehrungen und Lasten auferlegt. Nachdem durch die verschiedenen Maßnahmen der Staatsbehörden nachdrücklich der KPD zu Gemüte geführt worden ist, daß solche Gewalttaten unter keinen Umständen zugelassen werden, und nach verschiedenen Feststellungen angenommen werden kann, daß das Verbot seine Wirkung getan hat, nunmehr also die KPD von diesen organisierten Gewalt- und Sabotageakten Abstand genommen hat, ist die vorgenannte Anordnung von dem Regierungspräsidenten mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

Billiger zum Siebengebirge?

Uneinheitliche Preisentfaltung bei den Donner Vorortbahnen.

Donn: Nur sehr allmählich schließen sich die elektrischen Bahnen, die dem Verkehr in der weiten Umgebung der Stadt dienen, dem Vorgehen der Donner elektr. Bahn an. Baldige und fühlbare Maßnahmen wären auch hier besonders wünschenswert, weil diese Bahnen, wie man weiß, ganz überwiegend dem Ausflugsverkehr von Köln aus tragen. Eine Senkung sollte deshalb bis zum Frühjahr in Kraft getreten sein. — Die Straßenbahn Bonn-Godesberg-Mehlem, die mit einer Senkung bereits vorgegangen ist, will jedenfalls zunächst ihren Tarif für Monatskarten und Schülerbeste zum 1. Februar um durchschnittlich 10 v. H. senken. Mit der Senkung des Einzelpreises will man warten, bis sich die Frage geklärt hat, in welchem Umfang die Verkehrssteuer erlassen wird. Bei der Siegbahn befindet sich die Preisentfaltung noch ganz in der Schwebe. — Die Preise auf der Siebengebirgsbahn sind bisher unverändert. — Die Preisentfaltung auf den Omnibuslinien der Donner Verkehrsgesellschaft ist sehr verschiedenartig und kann zur Zeit noch nicht prozentual genau angegeben werden. Jedenfalls sind die Fahrpreise auf einzelnen Strecken fühlbar gesenkt worden.

Brandstifter hilft eifrig bei Löscharbeiten seiner Brände. — Das Gericht nahm keine Rücksicht auf die Veranlagung.

W. Münster: Am letzten Tage der diesjährigen Schwurgerichtsperiode hatte sich der Landwirtschaftssohn Karl Wiler aus Wesseln zu verantworten. Dem Angeklagten werden drei Brandstiftungen zur Last gelegt. Wiler scheint eine krankhafte Veranlagung zur Natur zu sein, denn er vollführte die Brandstiftungen nur dann, wenn er reichlich viel Alkohol genossen hatte. Auffällig ist weiter, daß die Brände stets in der Nacht von Sonntag auf Montag angelegt wurden. Den ersten Brand verurteilte er am 5. September 1929 in seinem elterlichen Hause, den zweiten im Hause seiner Schwester und den dritten in der Scheune des Landwirtschaftsgerbers am 14. Oktober 1931. Der Angeklagte gab die Brandstiftungen zu. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie er dazu gekommen sei, erwiderte er, daß sei ihm selbst ein Rätsel. Bezeichnend ist, daß der Angeklagte unmittelbar nach der Brand-

stiftung die Feuerwehr alarmierte, sich selbst eine Uniform anzog und dann alles rettete, was zu retten war. Der Sachverständige führte in seinem Gutachten aus, daß der Angeklagte ein erblich belasteter Mensch sei; trotzdem könne für ihn nicht das Schuldrecht des § 51 in Anwendung gebracht werden, so daß er für alle seine Straftaten voll verantwortlich sei. Der Staatsanwalt beantragte dann für die beiden ersten Brandstiftungen je ein Jahr Zuchthaus, wegen der Anzündung der Scheune eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und hat, die Strafe auf 1 Jahr, drei Monate Zuchthaus zusammenzuziehen. Das Gericht ging über diesen Antrag hinaus und verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr neun Monaten Zuchthaus.

Selma Lagerlöf

spricht zu den deutschen Rundfunkhören.

Selma Lagerlöf, Schwedens große Dichterin, spricht am 2. Februar zu den deutschen Rundfunkhören über Erinnerungen aus ihrer Jugendzeit. Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten werden.

Sport

Gleuel — Freier Turn-Spielverein Brühl 5:3 (2:2)

Mit 4 Erjakleuten mußte Brühl zu diesem schweren Gegner. In Ermangelung des angelegten Schiedsrichters leitet ein Mitglied des gastgebenden Vereins ruhig und umsichtig. Die Heimischen kommen schnell in Fahrt. In exakter Kombination rücken sie gegen die gegnerische Festung vor. Bald heißt es 1:0 für Brühl und kurz darnach notiert man schon 2:0 für den Gast. Jetzt erscheint der angelegte Offizielle und mit ihm wendet sich die Situation. Durch zwei zweifelhafte Tore kommen die Gastgeber zum Ausgleich, beide Sachen rochen hart nach abseits. Auf der anderen Seite wird den Brühlern mancher erfolgversprechende Angriff durch Abseitspfiffe unterbunden. Nach dem Wechsel erhöht Gleuel die Torzahl auf 3. Wenig später heißt es nach einem schönen Tor der Gastgeber 4:2. Brühl holt auf und stellt die Partie 4:3. Zum Schluß kann Gleuel noch auf 5:3 erhöhen. Das an sich ganz schöne Spiel litt unter der eigenartigen Abseitsauffassung des Schiedsrichters. Bei Brühl war der Erjaktorwart in blendender Form. An den gefallen Toren war er schuldlos.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.
Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Verlagsdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme am Tode und bei der Beerdigung unseres lieben Töchterchens
Rita
sowie für die schönen Kranz- und Blumenbeigaben sagen wir allen
unsern innigen tiefempfundenen Dank.
Franz Arnold Hüten u. Frau Agnes geb. Zier.
Familie Friedrich Kromayer.
Köln-Brühl, im Februar 1932.

Polstermöbel aller Art
in solider fachgemäßer
Ausführung.



Gebr. Zingsheim
Uhlstraße 21

Große Erfolge bei Entfernung v. Gallensteinen
Offene Beine, Flechten, Ischias, Fuß- und Kniegelenkentzündung.

Garantie für Heilung aller Schilddrüsen-Erkrankungen wie

Kropf

Dicker Hals, Blähals, Struma, Basedow, Glatzaugen.

Erfolge gerichtlich anerkannt.

Sprechstunden Montags und Donnerstags 3-6

Uhr. Stets Morgen-Ürin mitbringen.

R. M. BECHER, Heilkundiger, Brühl,

Clemens-Auguststraße 51.

2 Zimmer

zu vermieten in Neubau
zwischen Brühl und Ger-
mshausen. 5 Minuten von
Bahn, Kirche u. Schule.
W. sagt die Gesch. 622.

la. alte Buchenlauberde

Ganz vorzüglich

sehr feine Erde.

Prima feine Moorerde.

Gutenhaltige Moorerde

RM 1.80 Br. inkl. Sad.

Waldgut Rochusberg,

Bonn, Kölnstraße 127/131

Telefon 2756.

Geschäftseröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Brühl
und Umgebung zu gef. Kenntnis daß ich
morgen, **Dienstag, den 2. Februar,**
nachm. 3 Uhr im Hause

Uhlstraße 86,
Ecke Clemens-Auguststraße ein

**Woll-, Sandarbeit-, Kurz-
und Schreibwaren-Geschäft**

eröffne. Es wird mein Bestreben sein
durch Führen von nur besser Ware zu
zeitgemäßen Preisen mir das Vertrauen
meiner wertvollen Kundenschaft zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittet:

Frau Maria Strullmeier, geb. Wichterich

Karneval

hat seinen Einzug
gehalten.

Einladungskarten,
Eintrittskarten,
Liederhefte,
Plakate usw.

Refert in schöner Ausführung,
billigst

Buchdruckerei P. Becker

G. m. b. H.

Brühl, Schloßstraße 23.

Telefon 108.

Braris verlegt von Köln-Brühl nach Schwadorf

(Restaurierung zur Erholung)

Giftfreie naturheilmagnetische Behandlung für
nerven- seelische wie innere Leiden. Kopf-, Bron-
chien-, Herz-, Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren-,
und Verdauungsstörungen, Angina pectoris,
Gicht, Rheuma, Schwindel, Schwindel, Schwindel,
Entwicklung geistiger Kräfte.

Frau Heine, Giesen, Schwadorf, Bonnstr. 60

Sprechstunde morgens ab 10 Uhr (außer Montag
und Samstag).

Der neue

Herren-

Hut

Ganz niedrige Preise!

Das leistungsfähige

Spezial-Geschäft

EUGEN PARIS,

Köln, Weyerstraße 79

Spez.: Velour-Hüte.

Die Not der Zeit zwingt uns!

Perser Teppiche

Brücken, Läufer. Dringende Verpfl. zwingen
angel. Firma zu jedem annehmbaren Gebot abzu-
wenn Sie sofort Kasse zahlen.

Gelängeb. unt. K T 414 bei. Rud. Woffe, Köln/Br.

Für Einfriedigungen!

Rohre, T. Eisen, Feldbahnschienen neu und
gebraucht, sowie alle Sorten la verz. Draht
und Drahtgeflechte — Stacheldraht off. billigst

S. Schüller, Wesseling

Telefon 183.

Zinn- und Bleiarbeiten

finden Sie hier eine klarme
Angabe in dieser Zeitung.

Ein unheimlicher Befund

Erklärung von Werner Brannschweig

(Nachdruck verboten).

Der Pfennig schafft's!

Er findet immer noch eine Lücke, wo er die niedrigen Landauer-Preise auseinander sprengen kann. Jeder Pfennig, den Sie beim Einkauf zu diesen enorm niedrigen Rekordpreisen sparen, erleichtert Ihnen die Lebenshaltung!



Der Pfennig hilft!

Durch rationellsten Gross-Einkauf, durch schärfste Kalkulation erzwingen wir eine Verbilligung unserer bekannten Landauer-Qualitäten, helfen wir Ihnen sparsamer wirtschaften, und das ist der Sinn unserer Sonderveranstaltung!

REKORD-TAGE

Zu Pfennig-Preisen!

WEISS-WAREN UND TISCH-WÄSCHE zu Pfennig-Preisen!

3 Qualitäten Kohnessel 78 cm breit, für verschied. Wäschewecke verwendbar, Mtr. 0.34 0.26	0.18
3 Qualitäten Makotuche 80 cm breit, für elegante Leibwäsche.....Mtr. 0.74 0.56	0.36
3 Qualitäten gebleichter Körperbiber, 74/75 cm breit, Mtr. 0.68 0.48	0.39
3 Qualitäten Bettuchnessel 160 cm breit Mtr. 0.88 154 cm brt. Mtr. 0.58, 140 cm brt. Mtr.	0.48
3 Qualitäten Bettdamaste 130 cm breit, schöne Streifenmuster, Mtr. 0.78 0.58	0.65
3 Qualitäten rein Mako Bettdamaste, 130 cm breit, Mtr. 1.88 1.48	0.98
3 Qualitäten Handtuchgebild, 56 cm breit, für Zimmer- und Küchentücher, Mtr. 0.63 0.58	0.39
3 Qualitäten Frotterhandtücher, 59/120 cm 0.98; 54/100 cm 0.88, ...48/100 cm	0.48
3 Qualitäten Damast-Tischtücher, 130/160 cm groß, ...2.95 2.45	1.95

KLEIDER-STOFFE SEIDEN-STOFFE zu Pfennig-Preisen!

Moderne Kleidertweeds in neuen aparten Grundfarben, ...Mtr.	0.78
Frisco-Noppé der moderne Frühjahrsstoff...Mtr.	1.18
Fleur-Romain reine Wolle, der vornehme, einfarbige Kleiderstoff.....Mtr.	1.28
Mantel-Noppé ca. 140 cm breit, gute wollene Qualität, für den fest. Mantel, Mtr.	1.88
Shantung de laine ca. 130 cm breit, aus gutem Material, die apart. Frühjahrsneuheit, Mtr.	3.48
Waschsamt-Druck ca. 70 cm breit, in schönen Mustern, für das praktische Kleid.....Mtr.	0.67
Velour-Rayé eine elegante kunstseidene Ware, in hübschen Tupfen-Dessins...Mtr.	1.78
Seiden-Afghalaine ca. 96 cm breit, reine Wolle mit Kunstseide, schöne weichfließende Qualität.....Mtr.	2.58
Crêpe-Africain ca. 96 cm breit, reine Seide, eine prachtvolle Kleiderware.....Mtr.	2.68

Damen-Strümpfe
künstl. Waschseide, mit Doppelsohle u. Hochferse Paar
1.78, 1.38,
88 $\frac{1}{2}$

Strümpfe
ZU Pfennig-Preisen

Damen-Strümpfe
reine Wolle, solide Qualität.....Paar
1.68, 1.48,
98 $\frac{1}{2}$

Damen-Strümpfe
künstl. Waschseide, plattiert, der dicke Modestrumpf, Paar
1.88, 1.68, 1.38
98 $\frac{1}{2}$

Herren-Socken
bunt gemust. und Schweißsocken Paar
0.68, 0.38,
28 $\frac{1}{2}$

Herren-Socken
reine Wolle, gestrickt, deutsches Fabrikat..... Paar
1.12, 0.78,
57 $\frac{1}{2}$

Damen-Hemd-Hosen
fein gerippt, das bequeme Unterzeug
1.28, 0.78,
48 $\frac{1}{2}$

Trikotagen
ZU Pfennig-Preisen

Damen-Schlüpfer
frisches Farbensort. Mako, 1.18, 0.78
Baumwolle
42 $\frac{1}{2}$

Damen-Schlüpfer
Flausch, kunstseid. Decke, frische und dunkle Farben
1.38, 1.18,
88 $\frac{1}{2}$

Damen-Röcke
Flausch, mit Seiden-derke, Vollachsel, schönes Farbensort.
2.37, 1.88,
148

Herren-Einsatzhemden
mit schönen, frisch, Einsätzen, bewährte Qualität
1.93, 1.68,
118

Ausbesserungs-Reste für Trikotagen, aus Baumwolle, Kunstseide und Charmeuse.....Stück **3** $\frac{1}{2}$



Kleidergarnitur, mod. Farb. mit Plissee schön garniert
124

Aus unserer Abteilung Mode-Waren

Stickerei für Damenwäsche schöne Qualitäten Mtr. 0.28, 0.18

0.10
Damentücher, bunt z. Teil reine Seide
1.78



Damenkragen, rassenorm in mod. Farben abgetönt
109

4 Rekordschlager aus unserem Erfrischungsraum:
1 Holländ. Kirschcremeschnitte mit 1 Tasse Kaffee..... **0.45**
1 Schinken-Hähnchen, ca. 1 Pfd. mit Kartoffelsalat..... **0.66**
1 Port. Kalbsleber mit Kartoffelpüree, lunge Erbsen oder Apfelmus..... **0.72**
1 Forelle, blau, (lebendfrisch) mit Butter u. Kartoffeln nach Müllerinnen-Art... **1.02**

DAMEN-WÄSCHE BETT-WÄSCHE zu Pfennig-Preisen!

Damen-Trägerhemden hübsch garniert, mit Handklöppel und Stickerei-Motiv 0.98; ... mit Spitze und Stickerei-Motiv	0.68
Damen-Trägerhemden aus solidem Wäschestoff, mit Stickerei-Einsatz u. Handklöppelsohle, 1.75	1.25
Damen-Nachthemd aus Trikot, mit langen Ärmeln, mollig warm.....	1.95
Damen-Nachthemden aus gutem Wäschestoff, m. entzückender Millefleurgarnierung... 2.40	1.98
Damen-Schlafanzüge aus farbigem Batist oder baumw. Flanell.....	2.95
Kissen-Bezüge aus solidem Wäschestoff, dreizackig fest orientiert 1.18 einzackig festorientiert	0.78
Kissen-Bezüge aus starkfädigem Hemdentuch, mit Lochstickerei und Hohlraum 1.38; mit Glanzstickerei und Hohlraum	0.98
Betttücher Haustuch, dauerhafte Qualität.... 150/250 cm 2.98, ... 150/230 cm	2.48
Parade-Garnitur reich mit Klöppelspitze und Einsatz garniert, 2teilig.....	3.88

GARDINEN UND DEKORATIONEN zu Pfennig-Preisen!

Jacquard-Rips 120 cm breit, lichtecht, mod. Muster, in allen Farbtönen.....Mtr. 1.45	1.25
Wellen-Rips 120 cm breit, lichtecht, eleg. Neuheiten, solid, Qualität, Mtr. 2.95 2.45	1.95
Schwedenleinen, sonnenfeste Ware, reichhaltige Musterauswahl, 120 cm breit Mtr. 0.78, 80 cm brt. Mtr.	0.58
Marquise 150 cm breit, für Krausstores, dichtes Gewebe..... Mtr. 0.95	0.68
Stores-Meterware aparte Neuheiten, aus Gitterstoff, mit Einsatz und Spitze, sowie Drillfranse. Riesenauswahl, 2.95, 1.95, 1.45	0.95
Haargarn-Läufer ca. 70 cm brt., festes Gewebe, haltbare Qualität, in apart. Farbtönen, Mtr. 2.95, 2.45	1.95
Haargarn-Teppich, haltbares Fabrikat, in vielen wirkungsvollen Farben und Zeichnungen..... ca. 200/300 2.95, ... ca. 170/240	2.25
Velour-Teppich mit kleinen Schönheitsfehlern, festes Gewebe, in elegant. Ausmusterung..... ca. 200/300	3.95

LANDAUER

- KÖLN -
ECKE BREITE- UND
RICHMODSTRASSE

Parole des Tages

Behret dem Saß!

Der Funken ist, wird Flammen entent!...

Wenn man in einer späteren, hoffentlich besseren, Zeit auf die Epoche, die wir jetzt durchleben, zurückblickt, und wenn man dann sich die Geistesverfassung in weiten Schichten des Volkes rückschauend, vergegenwärtigt, dann wird man sicherlich von einem Grauen gepackt.

Welche Sprache wird heute gesprochen? Wie stehen die Menschen einander gegenüber? Im Grunde friedliche, gutgesinnte, aufrechte und gerechte Charaktere. Aber was kann man heute zutage nicht alles in Massenversammlungen erleben, die von der Psychose des Hasses dirigiert werden! Da werden die gerechtesten Menschen zu den ungerechtesten, die Ruhigsten zu den Leidenschaftlichsten, die Friedlichsten zu den Blutdürstigsten! Und wie wird dieser Haß geradezu systematisch in manchen publizistischen Organen gepflegt und geschürt! Und zuweilen muß man da förmlich den Eindruck gewinnen, als sollten bewußt politische Märtyrer geschaffen werden, nur um dieser Haßstimmung immer wieder neue Nahrung geben zu können.

Behret dem Saß! Wer Funken ist, wird Flammen entent! Eine furchtbare Verantwortung vor der Mitwelt und der Nachwelt trifft diejenigen, die dieser Haßstimmung Vorschub leisten, die das Volk in einer großen geschichtlichen Stunde entzweien, statt zu einem, die damit seine innere Widerstandskraft lähmen und geschichtliches Verberben im Dienste des Wohlergehens kommender Geschlechter sabotieren.

Saß ist nie objektiver Berater in der Geschichte gewesen, wohl aber zum Zerstörer ganzer Völker geworden! Die innere, seelische Größe war es immer wieder, die das deutsche Volk aus Leiden und Nöten überwinden ließ. Aber nicht Saß, sondern nur verständende und vergehende Liebe schafft den Adel dieser Größe, die ein Volk zur Freiheit führen kann!

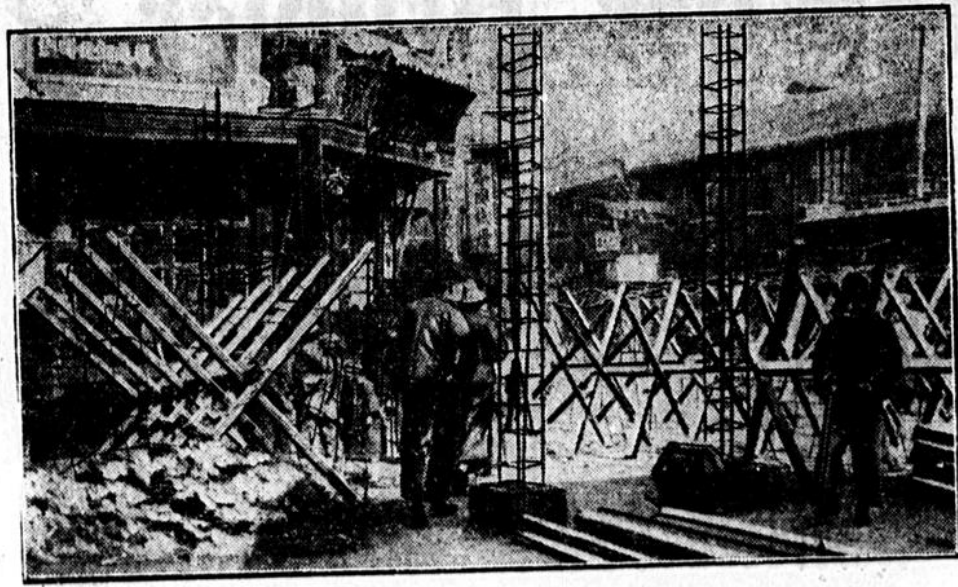
Funkestation bei einem nationalsozialistischen Sturmführer beschlagnahmt

In Magdeburg, 28. Jan. Die Polizei hatte Kenntnis von dem geheimen Aufbau einer verborgenen Fernmeldeanlage bei den Nationalsozialisten erhalten. Bei einer am Mittwoch bei dem nationalsozialistischen Sturmführer, dem Motormechaniker Zoled-Magdeburg, vorgenommenen Durchsuchung wurden Zoled und der in Neuhaldensleben wohnhafte Elektriker Kurt Weishausen, der ebenfalls der Nationalsozialistischen Partei angehört, beim Erproben der Apparate betroffen. Zoled hatte in der vorhergehenden Nacht gegen Morgen mit einem Personenkraftwagen die Apparate aus Neuhaldensleben abgeholt. Die Geräte, die eine vollständige Empfangs- und Sendeanlage darstellen, sind polizeilich sichergestellt. Wegen der Beteiligten ist ein Verfahren wegen Vergehens gegen das Gesetz über Fernmeldeanlagen eingeleitet worden.

Glärhe die Reihen des Zentrums!

Einzug gehalten, hinter Form, wie hnt war. Allen- ereinen den Mit- nige frohe Stun- dern abend der glieber, Freunde wedere zu einem en überaus zahl- en, Tanz und e- en unter Leitung g schnell dahin, die Altags angenehm

Brühl. Am Don- Uhr, werden die ler Gymnasiums " vorführen. Wer Herotter beische. ng bestimmt nicht e von Herottern aufgenommen, die anien, die Türkei, ypten führte. Der d Südfrankreich. o ausgezeichneten Erlebnisse die- enen Blick tun eiben. Tiefen Ein- e Land mit seinen rde bei Publikum aufgenommen. — ittmoch-Ausgabe. r Handwerkslam- rbruar vormittags ler'schen Brauerei Rechts- und hand- Auskunst erteilt.



Barrikaden in der Shinesenstadt, die von den chinesischen Truppen gegen die japanischen Eindringlinge unter größten Opfern verteidigt wird. Die Stadt soll nur noch ein Flammenmeer sein, da japanische Militärflugzeuge die Stadt mit Bomben belegt haben.

Poincare fabelt von deutschem Revanchegeist

Im Paris, 29. Jan. Der ehemalige französische Ministerpräsident Poincare veröffentlicht in der am Freitag erscheinenden „Illustration“ einen Artikel, der dem angeblichen Revanchegeist Deutschlands gewidmet ist. Poincare führt darin u. a. aus, daß die Gefährlichkeit des Revanchegeistes nicht darin bestehe, daß ein besiegtes Volk die Möglichkeit suche, den Sieg wiederzufinden, sondern darin, daß das deutsche Volk sich „planmäßig mit dem alten Regime solidarisch erkläre und keinerlei Anstrengungen mache, eine wirkliche Demokratie zu errichten“, die sich ihrer Verantwortung bewußt, eine wahre Friedenspolitik verfolge. Angesichts dieser peinlichen Feststellung sei Frankreich gezwungen, entschlossen an seiner Sicherheit festzuhalten und die Regierung zu bitten, die Militärpolitik Maginots ohne Veränderung fortzusetzen.

Schreckliche Verrohung der Jugend: 11jähriger Hitlerjunge von jugendlichen Kommunisten schwer verletzt

Im Königsberg, 29. Jan. Am Donnerstagabend wurde auf dem Sachse, einem Königsberger Arbeiterviertel, der 11jährige Schüler Ewald Tenger von 4 jugendlichen Marxisten im Alter von 14—17 Jahren überfallen und, da er sich zur Hitlerjugend bekannte, mit einer Eisenkette erstickt. Mit einer schweren Lungenverletzung wurde das Kind in eine Klinik geschafft.

Der Leopard im Wohnzimmer Ein zweijähriges Kind zerrissen

Im Berlin, 29. Jan. Als am Freitag mittag die Portierfrau Scharris mit ihrer zweijährigen Tochter die Wohnung des Kunstmalers v. Othegraben im Hause Kaiserallee 98 in Friedenau betrat, sprang ihnen ein Leopard entgegen, der von dem Kunstmaler zu Vorführungen verwendet wird. Der Leopard tötete das Kind durch schwere

Verletzungen gegen den Kopf. Der auf die Hilferufe herbeieilende Vater ging mit einem Hammer dem Raubtier zu Leibe, das darauf von seinem Opfer abließ. Der Kunstmaler wurde in Haat genommen. Das Raubtier befindet sich noch in der Wohnung.

1 Million Tuberkulose in Deutschland

Nach einer im Tuberkulose-Jahrbuch veröffentlichten Statistik, die die Berichte von 1360 Fürsorgestellen mit 61 Millionen Einwohnern oder rund 94 Prozent der Gesamtbevölkerung umfaßt, belief sich die Zahl der von diesen Stellen Betreuten im Jahre 1930 bis 1931 auf 1.362.780. Jeder 45. Einwohner hat also im vergangenen Jahre die Tuberkulose fürsorgestellen in Anspruch genommen. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Zunahme von 23.000 Personen zu verzeichnen. Von den Betreuten wurden als tuberkulös, tuberkulosebedroht oder -gefährdet 970.534 Personen befürsorgt, das heißt 159 gegen 157 auf 1000 Einwohner. Die Höchstziffern finden sich in Berlin, Hamburg, Bremen und Thüringen, der kleinste Bestand in Schwaben, Hohenzollern und Niederbayern. Die Zahl der offenen Tuberkulosen ist gegenüber dem Vorjahre von 104.000 auf 111.121 angewachsen. Die Krankheitsursache ist in 67,1 Prozent der Fälle auf Nahrungsmangel, in 13 Prozent auf Fehlen eines Bettes und in 13,8 Prozent auf Unbelehrbarkeit und Widerstand der Beteiligten zurückzuführen. Am ungünstigsten sind die Verhältnisse in Oberschlesien, Grenzmark, Saargebiet und Rheinprovinz.

Die Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit

In den letzten Jahren ist die Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit immer weiter zurückgegangen und erreichte im Jahre 1930 den bisher günstigsten Stand. Sie betrug 1928 8,9 Prozent, 1929 9,6 Prozent und 1930 8,4 Prozent der Lebendgeborenen. Zwei Drittel aller Sterbefälle im Säuglingsalter sind auf Le-

bensschwäche, Bildungsfehler, Lungenentzündung oder akute Ernährungsstörungen zurückzuführen. Die Frühsterblichkeit ist im ständigen Wachsen begriffen; sie betrug in Preußen auf je 100 Lebendgeborene 1928 3,1, 1929 3,2 gegenüber 2,7 im Jahre 1913. Während die Sterblichkeit der ehelichen Säuglinge 9 Prozent betrug, hat sie 14,5 Prozent bei den unehelichen Säuglingen betragen. Von sämtlichen Lebend- und Totgeborenen waren 12 Prozent unehelich.

Die Gesamtzahl der Lebendgeborenen betrug im Jahre 1930 1.126.826. Der Geburtenrückgang war weiter katastrophal. Während im Jahre 1913 noch auf 1000 verheiratete Frauen 202,3 Lebendgeborene entfielen, waren die entsprechenden Zahlen 1928 127,9, 1929 122,4 und 1930 nur mehr 118,9. Besonders stark machte sich der Geburtenrückgang im dritten Vierteljahr 1930, genau neun Monate nach Beginn der Wirtschaftskrise bemerkbar; während im wirtschaftlich besser gestellten Ausland nicht nur ein Stillstand im Geburtenrückgang, sondern sogar teilweise eine Geburtenvermehrung zu verzeichnen ist.

Einschränkung der Schulbücher

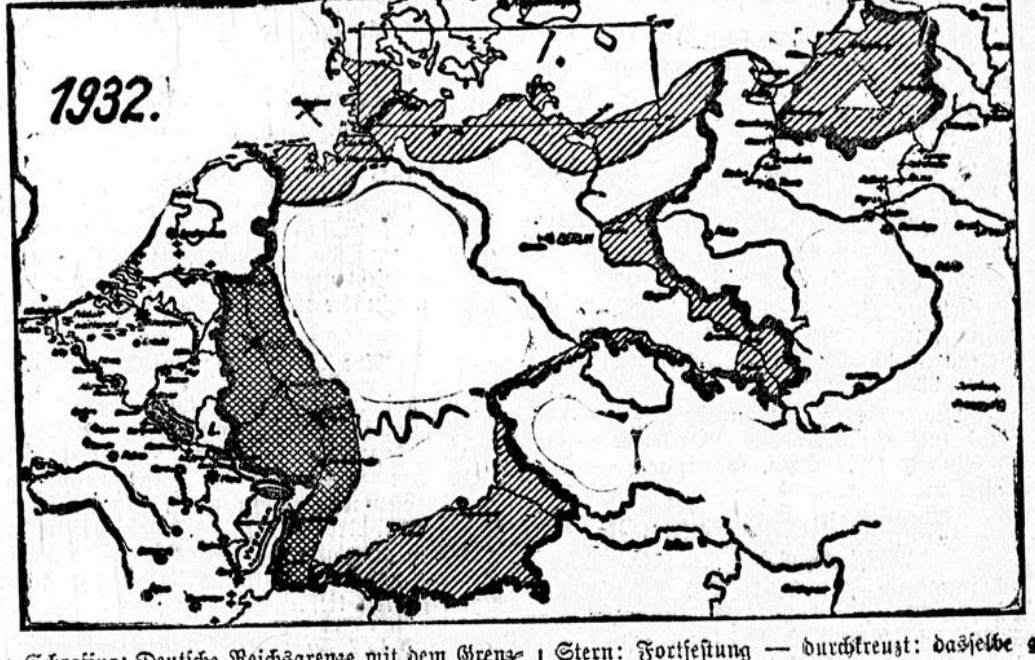
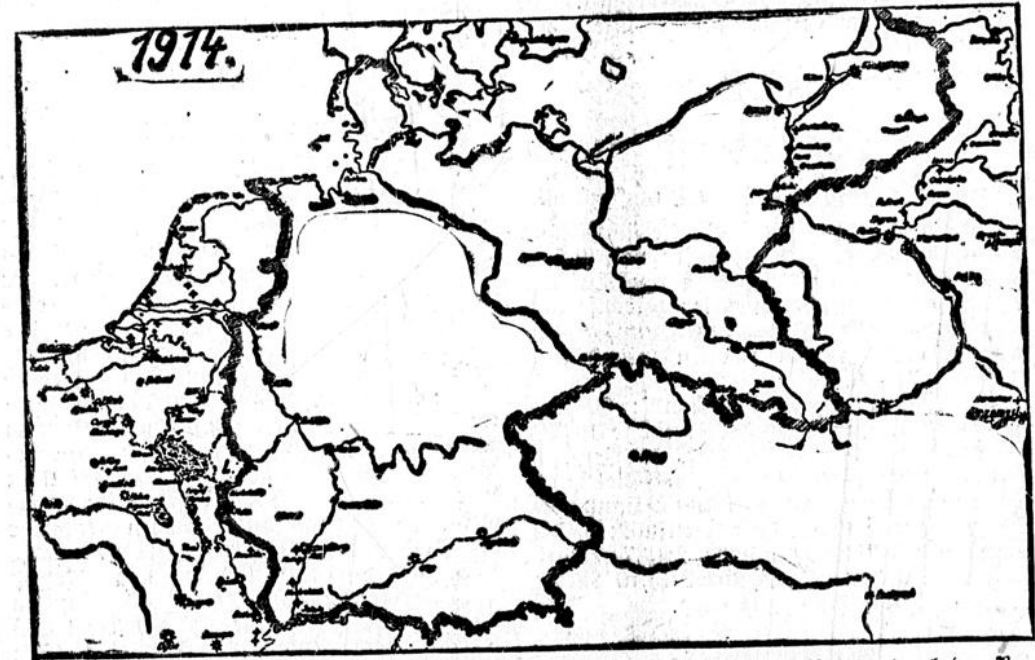
Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat einen neuen Erlass an die Schulbehörden gerichtet, in dem er fordert, daß wegen der wirtschaftlichen Notlage die Zahl der von den Schülern anzuschaffenden Lehrbücher möglichst eingeschränkt werden soll. Wenn zum Beispiel die Anschaffung eines Lehrbuches, auch eines eingeführten, einem Schülerjahrgang erspart bleiben kann, so sind unterrichtliche Bedenken zurückzustellen. Die Anschaffung ergänzender Bücher (wie Literaturgeschichten und dergleichen) darf von den Schülern nicht gefordert werden. Weiterhin sollen mit Rücksicht darauf, daß die meisten Lehrbücher den Richtlinien angepaßt sind, in den nächsten Jahren bei der Herstellung neuer Auflagen keine Änderungen vorgenommen werden. — Der Erlass gilt für die höheren und mittleren Schulen.

Die Kliniken bleiben in Bonn

Vor einiger Zeit tauchte das Gerücht auf, die Bonner medizinische Fakultät werde dadurch eine wesentliche Verkleinerung ihres Arbeitsbereiches erfahren, daß man einen Teil der Kliniken nach Köln verlegen wolle. Schon damals wurde das Gerücht als unzutreffend zurückgewiesen. Inzwischen ist der Nachfolger von Prof. Hirsch, Prof. Martini aus Berlin, berufen worden. Dies ist ein klares Zeichen dafür, daß das Ministerium nicht daran denkt, diese Stelle zur Vorbereitung einer Verlegung der Kliniken einzuparieren. Dazu versichern die amtlichen Stellen ausdrücklich, daß alle medizinischen Abteilungen — die Vorkliniker wie die Kliniker — in Bonn vereinigt bleiben sollen wie bisher. Selbstverständlich müssen Einsparungen vorgenommen werden; doch wird es nicht schematisch geschehen, sondern in Anpassung an die besonderen Verhältnisse der einzelnen Institute.

Denkt an die Winterhilfe!

Material zur Abrüstungskonferenz



In den Mittelpunkt der kommenden Abrüstungskonferenz wird Frankreich die Frage stellen, ob Deutschland seine Abrüstungsverpflichtung erfüllt hat. Frankreich wird dies bestreiten. Deshalb ist es wichtig, der Öffentlichkeit an Hand von Tatsachenmaterial immer wieder zu zeigen, wie wehrlos Deutschland heute seinen waffenparierenden Gegnern ringsherum preisgegeben ist. Unsere Karte links zeigt die deutsche Grenzverteidigung bei Kriegsausbruch, die Karte rechts die Entfestigung und Entmilitarisierung u. die völlige Wehr-

losmachung des deutschen Bodens durch den Versailler Vertrag. (Zu links): Zeichenerklärung: Schraffierte Linie: Deutsche Reichsgrenze. Gestrichelte Linien: Sonstige Staatsgrenzen. Kleines Kreuz: Kleine Festung oder Sperrfort — Stern: Fortifikation mit Panzergruppen — ganz kleine, dicht nebeneinanderliegende Sterne: Sperrlinie. (Zu rechts): Zeichenerklärung: gestrichelte Linie mit breiter

Schraffur: Deutsche Reichsgrenze mit dem Grenzgebiet, in dem keine ständigen Befestigungen neu angelegt und die vorhandenen nicht geändert werden dürfen. Keine der deutschen Festungen außer Königsberg und den Befestigungen dürfen nach dem Versailler Vertrag Geschützausrüstung besitzen. Gestrichelte Linie mit kariertem Schraffur: die deutschen Reichsgebiete, die auf Grund des Versailler Vertrages gänzlich entfestigt und entmilitarisiert werden mußten. Kreuz: kleine Festung oder Sperrfort — durchgezogene Linie: daselbe, gestrichelt.

Sportblatt der Brühler Zeitung.

Fußball.

Fußball in Westdeutschland.

Meisterschaftsspiele.

Rhein-Bezirk.

Gruppe 1: Alemannia Aachen — Kölner FC. 7:1. Grün-Weiß Biersen — Dürener SC. 0:8.

Berg- u. Märk. Bezirk.

Gruppe 1: Germania Elberfeld — Fortuna Düsseldorf 1:5. Germania Kalkenbahn — Ratingen 0:4. 5:3. Düsseldorf SC. 9:9 — SC. Elberfeld 2:1. FC. Solingen 9:5 — SpVg. Wever 2:2.

Gruppe 2: VfR. Venrath — SpVg. Varnen 8:2. SC. 07. Sonnenborn — Solingen-Gräfrath 1:3. SC. Vangerfeld — Schwarz-Weiß Düsseldorf 2:1. SC. Oberkassel — Gerresheim 0:8 3:0.

Gruppe 3: VfR. Düsseldorf — Schwarz-Weiß Varnen 4:3. VfR. Düsseldorf — VfR. 04 Düsseldorf 0:1. VfR. Ohligs — Tura Varnen 7:1. Eller 04 — VfR. Vöhringhausen 3:1. FC. Schwelm — FC. 06 Ohligs 3:0.

Ruhr-Bezirk.

Gruppe Bochum-Dortmund: VfR. Hörde — VfR. Linden 2:1. TuS. Bochum — Germania Bochum 1:5. Alemannia Dortmund — Preußen Bochum 6:2.

Gruppe Essen: Schwarz-Weiß Essen — Sportfr. Essen 1:0. Essen 99 — VfR. Altenessen 2:2. Werden 08 — Schwarz-Weiß Gladbach 3:2. Essen-West 81 — Sportfr. Essen 04 2:3.

Gruppe Gelsenkirchen: Schalke 04 — Schalke 96 5:0. Gelsenkirchen 07 — Union Gelsenkirchen 0:3. Westfalia Herne — Germania Herne 2:1. SV. Rotthausen — Castrop 02 2:0.

Niederrhein-Bezirk.

Gruppe A: Hamborn 07 — Weidenicher SpVg. 1:2. SV. Radenkirchen — VfR. Votrup 1:4. Weidenicher 06 — Sportfr. Krefeld 1:3. SpVg. Oberhausen — Duisburg 88 5:1.

Gruppe B: SV. Dülfern — Duisburger FC. 08 1:2. Homberger SpVg. — Rasensport Oberhausen 6:2. SpVg. Sterkrade — Duisburger SpVg. 3:2. Preußen Krefeld — VfR. Speldorf 3:2. VfR. Melle — Union Hamborn 2:6.

Westfalen-Bezirk.

Gruppe Ost: Hammer SpVg. — Bielefeld 06-07 6:3. Arminia Bielefeld — VfR. Bielefeld 2:1. SVg. Gütersloh — VfR. 08 Paderborn 3:4. SuS. Ahlen — Union Herford 4:0.

Gruppe West: Preußen Münster — Borussia Rheine 3:1. VfR. Osnabrück — Sparta Nordhorn 8:1.

Mittelrhein-Bezirk.

Gruppe Rechts: SC. 09 Oberlahnstein — VfR. Neuenhof 1:4. VfR. Limburg — SC. Elz 1:2. SC. Koblenz 1900 — FC. Metternich 5:0. VfR. Engers — SC. Horresfen 4:2.

Gruppe Links: VfR. Bülhel — VfR. Mahen 0:6. Rheinland Mahen — SpVg. Andernach 2:2. SC. 07 Bad Neuenahr — Preußen Koblenz 3:2. FC. Kottenheim — SC. Moselweiß 5:0. VfR. Niederbieber — SC. 04 Neuwied 4:1.

Südwestfalen-Bezirk.

Gruppe Siegerland: Hemer 08 — Zahn Werder 1:2. VfR. Weidenau — Plettenberg 11 7:1. Sportfr. Siegen — Brachbach 09 1:2.

Gruppe Sauerland: Hagen 72 — Hülften 09 1:7. Gevelsberg 08 — Hagen 05 2:4. SC. Lichtenplaz — Hagen 11 4:2. Wilspe 11 — Wetter 10 3:6.

Hessen-Hannover-Bezirk.

Gruppe Süd: Germania Fulda — Borussia Fulda 1:2. Kurhessen Marburg — Germania Marburg 6:5. SC. 03 Kassel — Hessen 09 Kassel 5:3.

Gruppe Nord: Germania Kassel — FC. Großalmerode 3:0. SC. Northelm — FC. 05 Eintracht 1:2. SVg. Göttingen — Tura Kassel 2:8.

Fußball in Süddeutschland.

Meisterschafts-Endspiele.

Abteilung Südost: 1. FC. Nürnberg — Bayern München 1:0. 1. FC. Pforzheim — SpVg. Fürtth 3:3. VfR. Stuttgart — Karlsruher FC. 1:1. 1860 München — VfR. Natt 4:0.

Abteilung Nordwest: FC. Pirmasens — Eintracht Frankfurt 1:2. Wormatia Worms — SC. Waldhof 5:3. VfR. Neudarsau — VfR. Saarbrücken 4:3. FC. Frankfurt — FC. 05 Mainz 4:0.

Pokalspiele.

Bezirk Bayern: Schwaben Augsburg — Rader München 5:4. Tura Regensburg —

FC. Nürnberg 2:1. VfR. Würzburg 04 — SC. Ulm 1:3. Kickers Würzburg — VfR. Fürtth 1:2.

Bezirk Württemberg-Baden: SC. Freiburg — VfR. Karlsruhe 5:1. Phönix Karlsruhe — Stuttgarter Kickers 2:1. Freiburger FC. — FC. Mühlburg 5:1. Spfr. Göttingen — Germania Brötzingen 1:4. Union Böckingen — SV. Feuerbach 1:1.

Bez. Rhein-Saar: Saar Saarbrücken — VfR. Mannheim 2:0. Spfr. Saarbrücken — SpVg. Mendenheim 2:1. Phönix Ludwigs-

hafen — FC. Saar 3:3. 1. FC. Kaiserslautern — Amicitia Biebrheim 2:4. Borussia Neunkirchen — FC. 08 Mannheim 3:2. SpVg. Sandhofen — SV. 05 Saarbrücken 5:1.

Bez. Main-Hessen: 1. FC. Langen — VfR. Neu-Heuberg 1:2. SV. Wiesbaden — Rot-Weiß Frankfurt 3:3. FC. Hanau 93 — Alemannia Worms 1:1. Olympia Lorsch — Kickers Offenbach 2:6. FC. Kassel — Union Niederrad 0:1. VfR. Urberach — Germania Wiesbaden 4:3.

Austria-Wien im Westen.

Sart ertämpfter Sieg.

Die Wiener schlagen die Kölner Stadtmannschaft 4:2 (2:2).

Nicht allzu enttäuscht schieden die 25 000 aus dem Kölner Stadion. Aber... nicht zufrieden, durften sie mit ihrer Mannschaft zufrieden sein, die den Wienern alles abforderte. In der ersten Halbzeit war es ähnlich wie in Gladbach.

Die Wiener gingen nicht allzusehr aus sich heraus,

mit der deutlichen Absicht, durch ihr Kombinationspiel den Gegner zu zermürben. Sie beruhigten sich auch, als eine Vorlage Sindelars nach 10 Minuten von Specht verwandelt wurde, und dann, als der Ausgleichstreffer des von Niggemeyer bedienten Jargos sofort von Specht erwidert wurde, der wieder eine Vorlage Sindelars ausnützte.

Nach der Pause ließen die Kölner aber nicht locker, und erst nach 21 Minuten, als ein Flachschieß Molzer dem Torwart durchsuchte, schienen die Wiener davonzuziehen.

Doch der Kampf wurde erneut ausgeglichen,

und gegen Schluß drängten die Kölner stark auf den Ausgleich hin, so daß die vorsichtigen Wiener eine verstärkte Verteidigungstellung einnahmen. Die Kölner ließen dabei freilich die Deckung etwas offen, und in der letzten Minute konnte so Sindelar den Rechtsaußen Molzer vorschieben, der den vierten Treffer erzielte.

Diesmal kam Sindelar nicht so wunderbar zur Geltung wie am Tage vorher. Er wurde stark abgedeckt, so daß er auf Alleingänge verzichtete. Aber seine Vorlagen, meist auf den Zentimeter berechnet, ergaben die Tore der Wiener. Die Kölner Mannschaft hatte keinen Versager. Aber fast alle Spieler zeigten neben sehr guten Leistungen auch „Mentipausen“. Plate ist als Einzelspieler hervorzuheben. Er ließ sich nichts vormachen. Auch Schwan und Jargos spielten beständig gut. Reichmann verweichte seinen guten Eindruck durch gelegentlich ungenaues Abspiel. Döhrmer wurde in der zweiten Halbzeit unsicher.

Austria Wien schießt acht Tore.

Die Feinheiten und die Eleganz des Wiener Austria-Fußballs blieben leider in einem bösen niederrheinischen Flachlandnebel unsichtbar. Die 10 000 Zuschauer, die sich auf dem Sportplatz am Wasserturm in Gladbach-Mehrdt eingefunden hatten, vermochten die rechte Kraft der Wiener nur aus dem hohen Siegeregebnis von 8:2 Toren zu erkennen. Ging es in der ersten Halbzeit mit dem Spielüberblick noch an, so verschwanden nach der Pause die meisten Aktionen hinter grauen Nebelschwaden; das war ärgerlich. Die einheimischen Kombinierten hielten in der ersten Hälfte mit der Austria Mannschaft Schritt. Halbzeit 2:2. Nach der Pause haben dann die Wiener ganz großartig dominiert. Allenthalben fielen Tore.

Vor der „Nacht der Nächte“.

Frankfurter Sechstagerrennen.

Charlier-Deneef vor Rausch-Hürtgen.

Die Samstagnacht brachte auch der Frankfurter Festhalle Massenbesuch. Die Fahrer inszenierten nach Mitternacht einige größere Jagden, die aber zunächst keine Veränderungen im Stand des Rennens brachten, bis die Belgier

Charlier-Deneef zum großen Schlage ausholten.

Beiden gelang ein Ueberraschungsvorstoß, bei dem sie sich die Spitze erkämpften. Bis 2 Uhr nachts, wo die erste Nachtwertung angeläutet wurde, zogen die Teilnehmer an der diesjährigen 145-Stundenfahrt in ruhigem Tempo um die Bahn. Die Franzosen Wambst-Broccardo sorgten nach längerer Pause für „Erstimmung“, als sie auf Rundengewinn ausgingen. Rausch-Hürtgen konnten gleichfalls eine Verlustrunde gutmachen und da es ihnen in den Temporunden leicht gemacht wurde, holten sie sich hier 60 Punkte und damit den 2. Platz.

Am Sonntagnachmittag

wurde bei ansprechendem Besuch ein wenig gejagt. Die weit zurückliegenden Mannschaften konnten ihre Plätze verbessern. Das Feld hat sich enger zusammengeschoben. Zwei Runden gewannen Jims-Schorn, Severtgini-Negrini und Dülberg-Miethe, während man Recht-Destereicher und Schäfer-Manthey nur einmal allein um die Bahn fahren ließ.

Stand des Rennens Sonntagnachmittag 5,30 Uhr, wo nach 43 Stunden 995,2 Kilometer zurückgelegt waren:

Spitze: 1. Charlier-Deneef 49 Punkte, eine Runde zurück: 2. Rausch-Hürtgen 155 Punkte, 3. v. Kempen-Waspenning 86 Punkte, 4. Schön-Tieh 80 Punkte, 5. Kroll-Malbörn 50 Punkte, 6. Goebel-Dinale 40 Punkte, 7. Wambst-Broccardo 18 Punkte; drei Runden zurück: 8. Negrini-Severtgini 76 Punkte, 9. Jims-Schorn 54 Punkte, 10.

Dülberg-Miethe 48 Punkte; acht Runden zurück: 11. Recht-Destereicher 32 Punkte; zehn Runden zurück: 12. Manthey-Schäfer 44 Punkte.

Sechstagenacht in Stuttgart.

Stuttgart bot dem in Frankfurt rollenden Sechstagerrennen „Konkurrenz“; es gab in der Stadthalle ein Rennen, betitelt „Sechstagenacht“, zu dem aber eine nur mäßige Besucherzahl verpflichtet worden war. Sieben Mannschaften beendeten das Rennen vor 5000 Zuschauern. Ergebnis: Sieger Verts-Haesenbond 38 Punkte; eine Runde zurück: 2. Damm-Dumm 78 Punkte, 3. Rieger-Petri 71 Punkte.

Leichtathletik

Diesmal Körnig und Jonath maßgebend.

Zu einem Hallensportfest hatte sich Altona 93 die besten deutschen Läufer verpflichtet. Körnig und Jonath haben ihren Ruf als zurzeit beste deutsche Sprinter gerechtfertigt. Lammers konnte nur den ersten Lauf gewinnen, während er im zweiten mit Körnig gleiche Zeit lief.

Die Resultate: Sprinterlauf: Gesamt-ergebnis: 1. Körnig und Jonath je 10 P.; 3. Lammers, 4. Borchmeyer, 5. Bent, 6. Pflug. 3000 Meter: 1. Hellpap-Stettin. 2. Holthuis-Wehner, 3. Diekmann-Hannover, 800 Meter: 1. Dr. Pelzer-Stettin 2:13,4, 2. Pahl-Wahl-Viktoria Hamburg 2:13,7. Kugelschießen: 1. Siebert-Eimsbüttel 15,10 Meter, 2. Hein-Turnerbund Hamburg.

Wintersport.

Deutsches Bob-Ünglied in Lake Placid.

Beim Training flog ein Bob mit drei deutschen und einem amerikanischen Fahrer aus der Jid-Jack-Kurve. Hauptmann Zahn erlitt neben einem komplizierten Bruch des linken Armes schwere innere Verletzungen und mußte bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden. Der Deutsche Weßhorn erlitt einige Schnittwunden über dem linken

Auge, während sein Kamerad Kohnen im Rücken blutete. Der mitfahrende Amerikaner kam mit dem Schrecken davon.

Handball.

Westdeutsche Meisterschaftsspiele.

Berg-Märk. Entscheidung. Fortuna Düsseldorf — Polizei Bergisch Land 2:14. Rhein-Bezirk. Mülheimer SV. — VfR. 08 Aachen 4:9.

Niederrhein-Bezirk. Duisburger Kupferhütte — KSV. Mülheim 2:0. SV. Mülheim — SpVg. Oberhausen 2:4. Tura Veragheim — Tbb. Oberhausen 9:5.

Westfalen-Bezirk. VfR. 18 Münster — Preußen Paderborn 11:4. Polizei Bielefeld — DSC. Minden 12:5. Polizei Recklinghausen — Hammer SpVg. 4:3.

Südwestfalen-Bezirk. Sportfr. Siegen — Hagen 05 2:4.

Hessen-Hannover-Bezirk. SC. 03 Kassel — Polizei Buhbach 6:3.

Ruhr-Bezirk. Polizei Bochum — Westfalia Herne 3:0. Polizei Essen — Gelsenkirchen 07 5:7.

Handy.

Ergebnisse aus Westdeutschland.

Rheinkreis. Rot-Weiß Köln — Kölner FC. 0:0. Marienburger FC. — Blau-Weiß Köln 3:1. Post Köln — Marienburger FC. 0:4.

Westkreis. Rheindter SpV. — Kölner TV. 43 5:1.

Mittelrhein. Grün-Weiß Koblenz — Düsseldorf FC. 1. Damen 1:0.

Borssport

Megner bleibt Meister.

Verufsbog-Kampftag in der Elberfelder Stadthalle.

Die Bantamgewicht-Meisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Willi Megner (Köln) und dem Herausforderer Hinz (Wormen) genügte, um dem Elberfelder Verufsbog-Kampftag am Samstagabend in der Elberfelder Stadthalle einen finanziellen Erfolg einzubringen: Ueber 2000 Zuschauer waren erschienen. Willi Megner erhielt ein Unentschieden in dem auf 12 Runden angelegten Meisterschaftskampf gegen Hinz zugesprochen. Bis zur vierten Runde konnte Hinz das Treffen offen gestalten. Der Kölner behielt aber klaren Kopf und war von der vierten bis zehnten Runde hoch überlegen. Pott gab mit einem Unentschieden gegen den kleineren Ostermeier eine schwache Figur ab. Bower (Köln) wurde von dem Elberfelder Schütler klar nach Punkten abgefertigt. Schwache Leistungen boten die beiden „Erfolgsgegner“ Wommelsdorf und Krayda. Wommelsdorf erhielt den Punktsieg.

Pierre Charles punktet Gishy Daniels aus.

Belgiens Ex-Europameister im Schwergewicht kämpfte in Charleroi gegen den ehemals gefährlichsten Zigeunerboxer Gishy Daniels. Das Treffen brachte Charles einen sicheren Punktsieg ein.

Ringen.

Ländertkampf gegen Holland.

Nach der ersten Runde 6:3 für Deutschland.

Ueberraschend gut kämpften die deutschen Ringer in Amsterdam im Ländertkampf gegen Holland. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt und den Siegern der einzelnen Begegnungen spendete man ehrlichen Beifall. Deutschland hat nach der ersten Runde sich eine 6:3-Punktführung erkämpfen können, die sich nach den Ergebnissen, wie folgt, zusammenstellte: Bantamgewicht: Antoni (Deutschland) gewann nach Punkten über Kilvan (Holland); Federgewicht: Frisch (D.) gewann nach Punkten über Kranenburg (H.); Leichtgewicht: Weighardt (D.) gewann durch Schultersieg über Bremer (H.); Mittelgewicht: Al. V. Scharfe 2 (D.) gewann nach Punkten über Waffop (H.); Portengen (H.) gewann nach Punkten über Schwarz (D.); Klasse B: Scharfe 1 (D.) gewann nach Punkten über Rosen (H.); Klasse C: Deuten (H.) gewann nach Punkten über Heitmann (D.); Schwergewicht: Maes (D.) gewann nach Punkten über Korber (H.); Beckmann (H.) gewann nach Punkten über Rosen (D.).

Am Sonntag wurde der Ring-Ländertkampf Holland-Deutschland in Amsterdam beendet. Auch im zweiten Gang konnten die deutschen Vertreter mit 5:4 Punkten knappe Sieger bleiben. Damit lautete das Gesamtergebnis 11:7 Punkte für Deutschland.

Ming-Länd
in Amsterda
ng fornten
unkten knap
e das Gefar
utschland.

Zwanzigste Seite kennt Arnaldo Cipolla, der bekann-
te Weltbühler und Reiseskizzenist der *„Luzifer“*, den
bekannten Erbköln, den er als Forschungsreisender und Bericht-
er in allen Richtungen freizugewandert hat. In-
haltlich dieses Substanzes glaubt er aus dem reichen Schatz sei-
ner Erinnerungen an Memorabilia-Mittheilung, das von einem Men-
schen nicht nur noch ein legendäres Land ohne jede moderne Verfehr-
möglichkeit war. Den Verkehr vermittelten damals ausschließlich
die Pirogen auf den für Dampf ungenügenden Flüssen und die
primitiven Trägerkarawanen der Eingeborenen, die mit ihren an-
them Kopie im Gleichgewicht gehaltenen Lasten als tragfähige Män-
ner in Urwald eintraten, um nach Ablauf weniger Wochen de-
ingeborenen verlassenen Dorf des Kongo-Flusses hatte der junge
Cipolla als nomadischer Journalist und Berichtshaber eines
Negerhäuptlings keine Landbahn als Mittel zu bekommen. Er war
damals Kommandant eines vorgeschobenen Postens am Oberlauf

Freund zu einem Buchbinder: „Du könntest auch so allmählich aus Heiraten deuten!“
Der Buchbinder: „Dante, ich habe keine Lust mich zu binden, ich bleibe lieber brochiert!“

Öffnung in Redoute

"Einen Augenblick noch, Herr Gehobener, die Hochzeit sein!"

"Ich will mit Hedwig d'rüber reden," antwortete er.

"Ach! Was? Sie jest zu ihr; ich werde sofort Ihren Vater telegraphisch, daß die Sache geregelt ist."

Aus tief hinter Gadsis hoher Gestalt die ihre hatte ging ein Pöbel eine Weile mit auf dem Rücken verstrichen und ab.

